

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Telechäfer  
**Autor:** Raschle, Iwan / Rapallo [Strebel, Walter]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599632>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Telechäfer

VON IWAN RASCHLE

Am Montagabend, 26. November 1990, ist es soweit. Zum letzten Mal flimmert Beninational in die Wohnzimmer der Familien Künzli und Bitterli – Angehörige der wohl grössten Schweizer TV-Fangemeinde. Nur Kurt Felix Teleboy hätte ihm den Rang streitig machen können, dem Tellstar. Da aber das Nachfolgequize aus der St-Galler Wünderüte nicht gerade ein Superreffer war, blüht Beni doch der Grösste, ein echter Tel(l)star eben.

Nun soll man aber, dies besagt eine alte Weisheit, die Beste nicht nur feiern wie sie fallen, sondern auch dann verlassen, wenn sie am schönsten sind. Darum, und nur darum, will sich Thurnbeeg künftig wieder

vermehrt den Turnschublen widmen, privat als Familienvater und -trainer, beruflich als Sportjournalist.

## Nachfolger für Tellstar

Diesen Ausstieg hat man im Leutschenbach – Schellenberg sei's gedankt – rechtzeitig erkannt und ein Konzept für eine Nachfolge-sendung ausgearbeitet. Und damit diese nicht gleich wieder abgesetzt werden muss, hat sich die SRG etwas Besonderes ausgedacht. Um den Erfolg gewissermassen im Voraus zu buchen, stützt sie die Planung etwas breiter ab, ja zieht gar Experten der Konkurrenz bei. Schliesslich soll die Tellstar-Nachfolgesendung das Schweizer Fernsehquize schlechthin sein. Und weil sich der Schweizer ohnehin zum Mittelstand zählt, von Bützeri ich, will dieser Durchschnittlichkeit auch gerecht werden und sich bewusst etwas wabellaa...

Nach langer Planungs- und Schweizezeit

ist nun bekannt, wie die neue Sendung aussehen wird. Und von wem sie geplant und auch co-modertiert wird. «Die Telechäfer» ist eine Eigenproduktion der SRG – in (enger) Zusammenarbeit mit Blick und RTL-Plus. Zu sehen und zu rätseln gibt's, was sich Teleboy-, Tellstar- und Watten-das-Zu-schauer schon immer gewünscht: Eine Sendung für den Durchschnittsschweizer, mit Schmiss und «rassiger Musik». Und ohne Tabus.

Das ist auch gut so. Denn was locken uns schon schwindelerregende Gewinnsummen, wenn wir – noch im Fernsehsessel sitzend – mit einem Griff das eigene Sparheft mit ebenso glänzenden Zahlen zur Hand haben? Richtig, da müssen Waren ran, verlockend präsentiert durch vorteilhaft gekleidete Foto- bzw. TV-Modelle. Kühlschränke Formate Frigo Doppelplus, Videogeräte mit Stapelschubli und Personalcomputer, die mit Grosscomputern der vereinten Bankenwelt kommunizieren kön-

nen. Waren eben, wie mensch sie heute braucht. Zum Glücklichein, zum Überleben.

Und so finden diese Waren auch Einzug im Leutschenbach. Erhält einer der im Studio anwesenden Durchschnittsschweizer den Preis des gerade vorgeführten Produktes, gehört dieses ihm. Und wenn ihm das Glück gleich noch einmal hold ist, qualifiziert er sich, um Kühlschränke schwerer, für die zweite Runde.

## Small-Talk mit Marta

Dort geht es dann um knallharte Politik, um Allgemeinwissen. Zusammengestellt und präsentiert werden die Fragen von einem TV-Delegierten der Blick-Redaktion. Anhand zehn ausgewählter Blick-Schlagzeilen müssen die Kandidaten erraten, wo Blick dabei war. Und warum.

Nach dieser informationsgeladenen Politrunde haben sich nun vier potentielle

«Telechäfer» aus ihrer Durchschnittlichkeit herausgeschält. Bevor diese in den Schlusskampf ziehen, folgt eine lockere Small-Talk-Runde mit Frank A. Meyer, Marta Emmenegger und Pirmin Zurbriggen. Natürlich fehlt vor dem krönenden Finale auch der Showblock nicht. Der «Telechäfer»-Chor singt sich da quer durch die Schweizer Volksmusik. Virtuos dirigiert von Vico Torriani und Nella Martinetti trällern sie sich unisono in die Herzen der gebannt am Flimmerschirm sitzenden Zuschauer: Das Trio Eugster, die Alder-Buebe, Paola Felix, Beny Rehmann und der gute alte Häsi Osterwald.

Nach dieser rässigen Musik geht's dann ab in den Final – die Sportschau wartet schon. Auch das ist eingeplant. Weil man seit Elster weiss, dass sich's gut macht, nicht pünktlich aufzuhören. Zudem können in diesem Randminuten auch die wertenden Sportfanatiker noch zu den Einschaltquoten gerechnet werden.

Im Endspurt geht's dann buchstäblich um die Würst. Da kann nämlich von Gourmet- bis zu Abenteuerferien alles gewonnen werden. Man braucht sich nur in der Fernsehkultur etwas auszukennen. Erkennt man auf Anhieb sämtliche Signete und Titelmelodien von Sendungen wie Dallas, Der Grosse Preis etc., die der Telechäfer-Chor intoniert, ist man Sieger. Bei Punktgleichheit sorgt Ex-Schwingerkönig Harry Knüsel mit einem Überraschungsgast für den Ausstich: Werte gut, alles gut.

Und dann ist die erste Ausgabe der ersten wirklich erfolgreichen Schweizer Unterhaltungssendung, eine Mischform aller beliebten und beliebtesten Spiele, auch schon vorbei. Und der immer beliebter werdende Moderator, selbst ein Durchschnittsschweizer, verabschiedet sich mit leicht feuchten Augen: «Bis zum nächsten Mal sage mer ihne ade. Tv Telechäferhörli. Und Ihre Sepp Trittschu. Bis zum nächsten Mal, juhui. (Jodelnder Abgang)

